NACHRICHTEN
Österreich
12. April 2025

Eltern und Schüler: Anti-DEI-Aktivitäten behindern Lernen an DOD-Schulen

Schüler und Eltern an DOD-Schulen äußern Bedenken, dass die Anti-DEI-Richtlinien der Pentagonpolitik das Lernen beeinträchtigen. Proteste und Einschränkungen schmälern Bildungsmöglichkeiten im Ausland.

Aktuelle Richtlinien des Pentagons haben direkte Auswirkungen auf die Schüler an den Schulen des Verteidigungsministeriums weltweit und sorgen bei Schülern und Eltern für Besorgnis, dass sie durch den Besuch dieser Schulen benachteiligt werden. Viele Veränderungen resultieren aus dem Exekutivbefehl von Präsident Donald Trump, der Programme oder Initiativen im Zusammenhang mit Diversität, Gleichheit und Inklusion (DEI) verbietet. Darüber hinaus beeinflussen die Policies des Pentagons, die eine Freeze für die Kreditkarten ziviler Mitarbeiter und die zivile Belegschaft vorsehen, auch Familien des Verteidigungsministeriums, die im Ausland leben.

Einfluss auf Schülerathleten und Lehrpläne

Jüngste Maßnahmen des Pentagons unter Verteidigungsminister Pete Hegseth haben kurzzeitig die Reise von Schülerathleten zu Wettbewerben in Europa beeinträchtigt. Auch die Verfügbarkeit mindestens eines AP-Kurses wird beeinträchtigt, da Eltern und Schüler berichten, dass bestimmte Lehrinhalte zu Themen wie Gender und Sexualität nicht mehr angeboten werden. Dies betrifft auch Schülerclubs und die Auswahl an Büchern in den Schulbibliotheken.

Rückmeldungen von Eltern und Schülern

Ein Zivilangestellter des Verteidigungsministeriums in Deutschland, dessen Kind ein Schüler der 10. Klasse ist, äußerte: „Diese Kinder an den Schulen der [Department of Defense Education Activity] tragen die Hauptlast der Entscheidungen dieser Verwaltung.“ Er bemerkte außerdem, dass Schulen in den USA von einigen politischen Veränderungen der Verwaltung weniger betroffen seien, während DoDEA-Schulen den direkten Vorgaben unterliegen. „Hier wird ein Dekret erlassen und muss befolgt werden. Es ist nicht eine Angelegenheit des Bundesstaates – es kommt direkt von einer autorisierten Stelle über der Schule. Das ist beunruhigend.“

Organisierte Proteste und ihre Botschaft

Die negativen Empfindungen über diese Richtlinien führten zu organisierten Protesten an mehr als einem Dutzend DoDEA-Schulen weltweit. „Wir standen für jede Stimme, die zum Schweigen gebracht wurde. Für jede Geschichte, die ausgelöscht wurde. Für jeden Schüler, dem gesagt wurde, dass er nicht dazugehört“, lautete eine Botschaft auf einer öffentlichen Instagram-Seite zur Dokumentation der Proteste. „Wir sind auf die Straße gegangen, weil unsere Schulen Orte des Lernens und nicht der Zensur sein sollten.“

Ausschluss von AP-Kursen

Schüler und Eltern glauben, dass die Änderungen in ihren Schulen Schüler im Vergleich zu ihren Altersgenossen in den USA benachteiligen. Mehrere Eltern und Schüler berichteten CNN, dass der AP-Kurs Psychologie nicht mehr an DoDEA-Schulen angeboten wird. Ein DoDEA-Schülerin sagte: „Ich hatte mich darauf gefreut, AP Psychologie zu belegen, und es ist enttäuschend, dass ich den Kurs nicht nehmen kann, den ich mir gewünscht habe.“ Sie äußerte Frustration über die ungleichen Bildungschancen: „Wir haben schon weniger Möglichkeiten als Schulen in Amerika, und jetzt wird unser Angebot noch weiter eingeschränkt.“

Offizielle Stellungnahmen und zukünftige Pläne

Will Griffin, ein Sprecher von DoDEA, betonte: „Die Schüler stehen im Mittelpunkt alles, was wir bei DoDEA tun, und wir werden weiterhin eine Lernumgebung aufrechterhalten, in der alle Schüler lernen, wachsen und sich auf den Erfolg in Studium und Beruf vorbereiten können.“ Darüber hinaus informierte Griffin, dass DoDEA die Planung von AP Psychologie für das Schuljahr 2025-2026 mit dem College Board fortsetzt.

Bedenken über die Zukunft der Schüler

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at